

Katastrophenhilfe

Katastrophenhilfe

Welt für Alte und Kranke

Welt für Kinder

Welt für behinderte Menschen

Bewältigung und Vorsorge von Dürreproblemen: Aufbau nachhaltiger Gemeinden im Sindh in Pakistan, 2014



Die Situation

Neben Erdbeben und alljährlichen Überschwemmungen entlang des Indus kommt es in den südlichen Regionen Pakistans immer wieder zu extremen Dürren, die regelmäßig Todesopfer fordern. Die Thar-Wüste im Südosten des Landes mit einer Bevölkerung von 1,5 Millionen Menschen ist eine der stark vernachlässigten Regionen. Kleinbäuerliche Landwirtschaft und Viehzucht dienen als Einkommensquelle.

Ein chronisches Problem ist die Wasserknappheit, das Grundwasser ist vielerorts versalzen und alternative Wasserquellen sind knapp. Die Gesundheitsversorgung beschränkt sich auf die städtischen Zentren und ist für die ländliche Bevölkerung nur mit großem Aufwand zu erreichen. Durch eine sich seit mehreren Jahren zuspitzende Dürreperiode hat sich seit Jahresbeginn die Situation der ländlichen Bevölkerung und speziell der Frauen und Kinder dramatisch verschärft. So sind fast 100 Kleinkinder und Säuglinge infolge von Mangelernährung und unzureichender Gesundheitsversorgung in den letzten Monaten gestorben.



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

Gründe dafür sind der Ausbruch einer Tierseuche, durch den die Menschen einen Großteil ihrer Viehbestände verloren haben, die unzureichende Gesundheitsversorgung in den ländlich geprägten Gebieten sowie das niedrige Niederschlagsaufkommen im vergangenen Jahr. Ein großer Teil der Bevölkerung in der Region sind zudem religiöse Minderheiten, v.a. Hindus, die vielfach eine Existenz als landlose Pächter oder Nomaden führen und auf gesunde Viehbestände sowie Brunnen, Teiche und Wasserreservoirs angewiesen sind.

Das Projekt

Mit Baumpflanzungen, Brunnenbau, und Seminaren unterstützt die Caritas Pakistan, langjähriger Partner von Caritas international, in der Region Nagarparkar und Islamkot rund 3.200 Haushalte mit etwa 19.200 Menschen.

Mit 20.000 Obstbäumen wie Granatapfel, Guave und Jujube sowie 20.000 Futterpflanzen und Saatgut für 1.000 Haushalte wird die Nahrungsgrundlage für Mensch und Vieh verbessert. Besonders bedürftige Familien erhalten eine Ziege. Auch wird Impfstoff für 100.000 Haus- und Nutztiere gezielt verteilt, um die Tierseuche einzudämmen. 100 Seminare zu Gemüse und Obstbau, zur Tierhaltung und über die Konservierung von Lebensmitteln stärkt die Bevölkerung in ihrer Selbsthilfe. Auch über Hygiene und Gesundheit geht es auf den Fortbildungen. Seminare zur Dorfentwicklung werden 40 Dorfkomitees darin stärken, auf die Dürrekatastrophe verantwortlich zu reagieren.

Mit 1.000 Regenwasser-Sammeltanks wird die Trinkwasserversorgung verbessert, Teiche werden saniert und alte Brunnen repariert. Mit 45 neuen Brunnen trägt das Projekt zu einer verbesserten Wasserinfrastruktur bei, von der rund 500 Haushalte profitieren.

Projektnummer: P. P.320-008/2014